

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 5 (1952-1953)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LÄUPEN, 12. OKTOBER 1952

5. JAHRGANG, NR. 4

Der interessante Film

AH. Mit dem Film *«Die kleine Welt des Don Camillo»* hat sich Duvivier endlich wieder nach bedenklichen Werken als Regisseur von Format erwiesen. Wir erleben die Rivalität um die Volksseele zwischen einem katholischen Geistlichen und seinem Widerpart, dem kommunistischen Bürgermeister, alles mit Ironie, Wärme und sehr menschlich geschildert. Die kleinen und großen Schwächen der Leute werden versöhnlich ans Licht gezogen, diejenigen der Kommunisten, die im Grunde keine sind, sondern unwissende Analphabeten, und die der Partei des Pfarrers, der zwar die äußerlichen Formen des Glaubens wahrhaft, aber Dinge tut, die wirklich nur in einem abgelegenen italienischen Nest möglich sind. Am schlechtesten kommen die reichen Grundbesitzer weg, denn Duviviers Herz schlägt für die beiden Gruppen des Volkes, das ein hartes Leben zu führen hat. Trotzdem der kalte Krieg auf diesem Flecken Erde manchmal recht heiß verläuft, wird dem Kampf zwischen Vatikan und Kreml seine ätzend-unversöhnliche Schärfe, die er sonst in der Welt besitzt, durch heitere Menschlichkeit genommen — ein Wunschtraum, der sonst wohl kaum irgendwo in Erfüllung gehen dürfte. Schade, daß Christus direkt in den Film hineinbezogen wird; wir werden uns damit nie befreunden können, auch wenn die Art, wie es geschieht, der veräußerlichten Mentalität der Leute angemessen ist. Abgesehen davon ist der Film, dem bisher auch ein geschäftlicher Erfolg beschieden war, sehenswert. Leben und Geistesverfassung eines italienischen Dorfes ist darin durch alle Ironie hindurch mit erstaunlich sicherem Blick eingefangen.

AUS DEM INHALT:

Zur Frage der Unterstützung des Kulturfilms	Seite 2
Ein europäisches Filmkartell?	Seite 2
René Clair: Traumwelt — aber mit Geist	Seite 3
Das ideelle Ergebnis von Venedig	Seite 4
Europa und die Präsidentenwahl	Seite 5
Soziale Umwälzung in Italien — durch den Motorroller	Seite 5
Radio-Stunde (Programmauszüge)	Seite 6
Kirchliche Radioarbeit	Seite 7
Radio Berns Hugenottensendung	Seite 7



Der Pfarrer läßt sich in einen Wortwechsel mit Kommunisten aus der Stadt ein, die in sein Dorf eingedrungen sind, um seinem Widersacher zu helfen. Im nächsten Augenblick wird die schönste Keilerei im Gange sein.



Es ist aber alles nicht so böse gemeint. Die Kommunisten haben den Streik erklärt, doch der Pfarrer bringt den kommunistischen Häuptling und Bürgermeister dazu, heimlich als Streikbrecher mit ihm die brüllenden Kühe zu melken und den Stall zu misten.



Schließlich geht es darum, welcher von den beiden Streithähnen zuerst seinen Neubau, das kirchliche Kinderheim oder das kommunistische Volkshaus einweihen dürfte. Hier versucht der Pfarrer seine Ueberredungskünste — mit welchem Erfolg muß man sich ansehen. (Bilder: Monopole-Pathé.)

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen:

Nr. 540: Comptoir in Lausanne — Technik an der Büro-Fachausstellung Zürich — Magierkongreß in Genf — Philipe und Vilar in Genf — Weltmeisterschaft für Modellflugzeuge in Genf — Die vier besten Tennisspieler der Welt in Genf.

Nr. 541: Die Schweiz an der St.-Eriks-Messe in Stockholm — Neue Hütte — Aus der Tätigkeit des Heimatschutzes — Schweizerische Kartographen.